© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Macrolepidopteren der Sprottauer Gegend.

Von

Pastor **R. Pfitzner**, Sprottau.

I. Theil.

Einleitung.

Der Kreis Sprottau mit den unmittelbar angrenzenden Landstrichen bildet geographisch, klimatisch und faunistisch den Uebergang zwischen Niederschlesien und der Oberlausitz, Der Norden und Nordosten des Gebietes grenzt an den Höhenzug, welcher unter dem Namen „Katzengebirge" (Trebnitzer Landrücken) aus dem Herzen der Provinz Schlesien nach Nordwesten zieht und in den vielbesuchten Dalkauer Bergen (220 Meter), den höchsten Punkt des von uns zu beschreibenden Gebietes darstellt. Auf der anderen Seite, im Westen und Südwesten verliert sich das Gebiet in dem ungeheuren zusammenhängenden Haidecomplex, welcher, einen grossen Theil Niederschlesiens und der Oberlausitz umfassend, im mittleren Deutschland kaum seinesgleichen haben dürfte. Hier liegt aneinandergrenzend der Sprottauer Stadtforst (7200 ha), der Primkenauer Forst, der Bunzlauer und Kotzenauer Forst, der Wehrauer, Klitschdorfer, Saganer Forst, der Görlitzer Kommunalforst (30000 ha), endlich der Muskauer Forst, ein mehr oder weniger in sich zusammenhängendes Haidegebiet, welches nach Tausenden von Quadratkilometern sich bemisst. Steht man in einem der Mittelpunkte des Gebietes, z. B. in dem jetzt zum Schiessplatz umgeschaffenen, idyllischen Dörfchen Koberbrunn, und besteigt einen erhöhten Punkt, so erblickt das Auge, soweit es auch schweifen mag, nur Himmel und Haide, gewiss eine seltene Gelegenheit in unserem dichtbevölkerten Culturlande. Dieses riesige und ursprüngliche Waldgebiet mit seinen sandigen Flächen und feuchten Torfwiesen zeigt überall eine im wesentlichen übereinstimmende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

characteristische Fauna. Die bei Kohlfurt festgestellten interessanten Arten wie palaeno, optilete fliegen in unmittelbarer Nähe von Sprottau und ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, auch Anaitis paludata hier zu entdecken, wie sie bei Kohlfurt bereits festgestellt ist. — Etwas abweichend von dieser Haide mit ihrem Untergrund von Sand und Sandstein, ihren Torf- und Braunkohlengebieten und der entsprechenden Flora, gestaltet sich die Physiognomie des Boberthales und der am rechten Ufer nach Norden sich erstreckenden Landstriche. Hier zeigt sich ein meist schwerer, humusreicher nur an einigen Stellen mit Sand abwechselnder Fruchtboden. Characteristisch für dies Gebiet sind neben fruchtbaren Feldern und üppigen Wiesen kleine Laubgehölze mit gemischtem Bestand. Zwei Stellen erwiesen sich als besonders ergiebig für die Sammelthätigkeit. Die eine etwa 4 km nordwestlich von Sprottau beim Dorfe Kortnitz gelegen, ein gemischter Laubwald, als „Seufzen“ und „Meilerkänigt“, im Volksmund bekannt. Die andere Sammelstelle liegt bei Colonie Wichelsdorf im Osten. Ein in sich abgeschlossenes Sammelgebiet endlich ist der Hochwald, ein etwa 10 km in südöstlicher Richtung entfernter, ausgedehnter Buchenwald mit sumpfiger Umgebung und üppigen Waldwiesen. Hier finden sich zahlreich die characteristischen Arten: Cart. sylvius, Aglia tau, Drepana cultraria etc.

Im allgemeinen gehört die Sprottauer Fauna nicht zu den reicheren Deutschlands, aber sie ist in mehr als einer Hinsicht eigenartig und interessant, sowohl bezüglich der vorkommenden wie fehlenden Arten. Eine Reihe von Arten, die an den meisten Orten in Schlesien fehlen, sind vertreten: Col. palaeno, Lyc. optilete, baton, minima, Lim. sibilla (!), Mel. didyma, aurelia, Arg. ino, adippe (bei Oberleschen!), Hesp. acteon, Cart. silvius, Zyg. peucedani, Agl. tau, Habr. scita (!) Mad. salicalis, Xyl. v. melaleuca, Pl. interrogationis, Gn. obscuraria, Pach. hippocastanaria, (!) (im Nonnenbusch) Rhyp. melanaria, Asp. strigillaria, Eug. erosaria, fuscantaria (!) Anaitis praeformata (!) (am Bober, Pulverhaus) Lob. viretata (!) Dagegen fehlen andere Arten, die man erwarten sollte, oder sind sehr spärlich vertreten: C. edusa, Lyc. alcon, euphemus, Spil. alceae, V. polychloros (bei Sprottau verhältnissmässig selten). Euch. jacobaeae so gut wie fehlend, während die Art bei Glogau gemein ist. Cat. elocata und nupta sind seltener als anderwärts, dagegen electa und paranympha vertreten. Sehr arm scheint das Gebiet an Sesien zu sein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die vorliegende Arbeit, welche sich auf sechsjährige eigene Beobachtung und die freundlichen Beiträge einiger Sammler stützt, umfasst als ersten Theil zunächst die Rhopalocera, Sphingiden und Bombyciden. Die Bearbeitung der Noctuiden und Geometriden, welche mein Freund und Amtsbruder, Herr Pastor Schultz in Hertwigswaldau bei Sagan, übernommen hat, wird einen später erscheinenden zweiten Theil bilden.

Von sonstigen Mitarbeitern, denen wir werthvolle Angaben verdanken, seien hier folgende, mit dem Ausdruck verbindlichen Dankes, genannt: Herr Naturalist Gierth-Sprottau, welcher besonders durch Köderfang vieles erlangte, was hier aufgeführt wird; Herr Fabrikbesitzer Reck, welcher vor mir hier gesammelt hat; Herr Telegraphensecretär Ostwaldt, z. Z. in Liegnitz, welcher die Gegend von Oberleschen und Modlau sorgfältig erforscht hat; Herr Strafanstaltsinspektor Creutzmann, der in Sagan und Umgebung sammelt.

Das auf diese Weise mehr oder weniger, am intensivsten in der unmittelbaren Umgebung Sprottaus, durchforschte Gebiet reicht im Norden bis Freystadt N.-Schles., im Nordosten bis Quaritz (Dalkauer Berge), im Südosten bis Modlau, im Süden bis Oberleschen, im Südwesten bis Koberbrunn, im Westen bis Sagan. Innerhalb dieses Gebietes sind bis jetzt bekannt geworden: Rhopaloceren: 96 Arten (davon 88 in der näheren Umgebung Sprottaus); Sphingiden: 28 Arten (bei Sprottau 24); Bombyciden 91 (bei Sprottau 76). Es ist nicht anzunehmen, dass diese Zahlen sich noch wesentlich vermehren bei weiterer Forschung. Dagegen sind die Beobachtungen bei Noctuiden und Geometriden noch nicht zum Abschluss gelangt.

Rhopalocera.

I. Papilionidae.

1. **Papilio podalirius** L. Verbreitet durch das ganze Gebiet und stellenweise häufig. Eine Generation Ende Mai. Die hauptsächlichsten Fundstellen sind: Waldwiesen bei Kolonie Wichelsdorf, Weg nach Johnsdorf, Zöllinger Berge und „Röselei" bei Freystadt, vereinzelt auch im Stadtpark von Sprottau (Nonnenbusch), bei Oberleschen (Ostwald) häufig; bei Altkirch (Sagan) selten.

2. **P. machaon** L. Ebenso verbreitet, doch mehr dem Haidegebiet angehörend, dort meist häufig in 2 Generationen (Mai und Juli); ab. dissoluta, Schultz (vgl. Societas entom. 15)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besitze ich in 2 Exemplaren, darunter eine Zwergform, aus der Coll. Gierth, welche von hier stammen. Auch Schultz besitzt ein in Hertwigswaldau gezogenes Stück. In den „Eichen" bei Sprottau fing ich im Mai 1900 eine Aberration, welche folgende Eigenthümlichkeiten aufweist: Die Zahl der Randmonde auf den Hinterflügeln ist von 6 auf 5 reducirt, die Monde sind sehr schmal und gestreckt, alles Schwarz ist sehr intensiv, auf der Unterseite findet sich, abgesehen vom Analfleck, keine Spur von Roth.

Ich fing ferner in den Eichen (Mai 1901): die ab. mit rothen Flecken am Vorderrand der Htfl., sodann ein Stück, welches sich auffallend, bes. in der Zeichnung der Hinterfl. der südlichen var. sphyrus nähert und eine v. aurantiaca, bei welcher die beiden grossen Flecken in der Mitte des Vorderrands der Vdfl. zusammengeflossen sind.

II. Pieridae.

3. **Aporia crataegi** L. Sehr selten. Ich fand den Falter nur einmal im Juni 1895 bei Muckendorf, südlich von Sprottau an der Haide. Nach Ostwald vereinzelt bei Oberleschen. Bei Sagan zuweilen häufiger. (Creutzm.)

4. **Pieris brassicae** L. Gemein im ganzen Gebiet. Ein Zwitter gefunden von Schultz bei Weichau. (Gubener ent. Zeitschr. 1899.)

5. **P. rapae** L. Wie der Vorige. Die ab. flavescens ♀ wurde von mir einmal bei Mückendorf (Haide) erbeutet (Juli 98), nach Schultz auch bei Hertwigswaldau (Kreis Sagan) gefangen.

6. **P. napi** L. Häufig im Mai, Juli und August.

7. **P. daplidice** L. Verbreitet im Haidebezirk, bei Sprottau, Koberbrunn, Dalkauer Berge. Die var. **bellidice** fand ich bei Dittersdorf und Hertwigswaldau; nach Creutzm. bei Sagan, selten.

8. **Anthocharis cardamines** L. und ab. **extincta mihi.** Im Mai und Juni häufig auf Wiesen und überall verbreitet. Die ab. extincta fand ich nur auf einer eng begrenzten Stelle bei Col. Wichelsdorf. Sie unterscheidet sich durch das Fehlen des schwarzen Mittelpunktes der Vorderflügel. Bei zwei ♂♂, von denen das eine ein sehr helles Orange zeigt, ist der Punkt auf der Oberseite vollständig verschwunden, während er unten noch angedeutet ist. Bei zwei anderen ist er oben angedeutet und unten normal. Diese beiden Stücke sind als Uebergänge zur Stammform anzusehen. Die beiden erstgenannten Stücke sind klein (35—36 mm). Da alle vier von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

derselben, engumgrenzten Localität stammen, so habe ich geglaubt, diese locale Aberration benennen zu sollen. Eine Uebergangsform fing auch Schultz bei Hertwigswaldau.

9. **Leucophasia sinapis** L. Nicht selten im Mai. Verbreitet in Laubgehölzen bei Kortnitz, Wichelsdorf, im Hochwald und in der Haide. Vereinzelt in den Gehölzen des Nonnenbusches bei Sagan.

10. **Colias palaeno** L. Diese sehr locale Art scheint überall im Haidegebiet verbreitet zu sein, wo Torfmoore sind und Vacc. uliginosum wächst. Ich fing sie in Anzahl (6 ♂♂ 4 ♀♀) eine halbe Stunde südlich von Sprottau auf den Waldwiesen bei Mückendorf, Anfang Juli 1898 und 1900. Die ♂♂ waren zum Theil bereits abgeflogen. Aus der Reck'schen Sammlung habe ich ein ♂, welches bei Schadendorf gefangen ist. Die Stücke sind von mittlerer Grösse, die ♀♀ haben überwiegend einen einfarbig schwarzen Rand.

11. **C. hyale** L. Gemein, besonders in der Haide. Ich fand 3 zwerghafte Exemplare (31—33 mm).

12. **C. edusa** F. Sehr selten. Nach Reck bei Sprottau (2 Stücke aus seiner Sammlung) nach Ostwald einzeln bei Modlau. Mir kam die Art noch nicht vor.

13. **Rhodocera rhamni** L. Im Frühling und Hochsommer überall gemein. 3 Zwergfalter aus der Haide bei Sprottischwaldau und Försterei Mückendorf, messen 41 mm (♂♂) und 42 mm (♀).

III. Lycaenidae.

14. **Thecla betulae** L. Im Herbst zumal in Obstgärten ziemlich verbreitet (Sprottau), ein ♀ im Walde bei Wichelsdorf gef., bei Altkirch selten (Creutzm.), bei Oberleschen.

15. **Th. W. album.** Nur bei Sagan (Altkirch) vereinzelt nach Creutzmann.

16. **Th. ilicis** Esp. Ich fand die Art nur im südwestlichen Theil der Seufzen, bei Kortnitz, nicht häufig, bisher 4 ♂♂ und 1 ♀ (Ende Juni). Als zweiter Fundort im Gebiet ist mir Altkirch angegeben. Daselbst vereinzelt. (Creutzm.)

17. **Th. pruni** L. Ebendaselbst Ende Juni, doch mehr an der Südostecke der Seufzen, dort nicht selten. Auch bei Oberleschen beobachtet; bei Altkirch und Carlswald häufig.

18. **Th. quercus** L. Vertreten, aber anscheinend sehr selten, da mir die Art bei sechsjährigem Sammeln nicht zu Gesicht kam. Gierth fand eine Puppe an Eichen an der städtischen Wiese (Gasanstalt). Nach Reck bei Mallmitz, nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ostwaldt bei Oberleschen. Auch von Modlau. Selten bei Altkirch. (Creutzm.)

19. **Th. rubi** L. Im Mai einer der gewöhnlichsten Haideschmetterlinge. Die Falter sitzen massenhaft auf Waldwegen oder Haidekraut. Bei Mückendorf, Küpper, Sprottischwaldau, Ebersdorf, Wichelsdorf, Oberleschen, Sagan etc. Einzelne Stücke kommen der ab. immaculata Fuchs sehr nahe.

20. **Polyommatus virgaureae** L. Nach Gierth auf den Waldwiesen des Hochwaldes. Doch scheint die Art selten zu sein. Auch bei Modlau.

21. **P. hippothoë** L. Auf Waldwiesen nicht selten. Seufzen, Meilerkänigt, Col. Wichelsdorf, Hochwald (gemein) Modlau. Uebergänge zur var. eurybia. O. nicht selten.

22. **P. alciphron** Rott. Fliegt nur an der Grenze des Gebiets bei Modlau (Ostwaldt).

23. **P. dorilis** Huf. Ueberall, nicht selten bei Sprottau, Ebersdorf, Wichelsdorf, Reuthau, Zeisdorf, Hochwald, Silber. Die ♀♀ haben überwiegend lebhaft rothgelbe Vorderflügel, dagegen ein ♀ aus dem „Silberbruch“ ganz schwarz bis auf die rothe Randbinde, diesem ♀ gleicht geradezu ein eben daher stammendes ♂, bei welchem die rothen Randmonde auf allen 4 Flügeln sehr stark gezeichnet sind. Ein ♀ aus den Sumpfwiesen des Hochwaldes zeigt Albinismus des linken Vorderflügels.

24. **P. phlaeas** L. Vom Frühling bis in den Herbst überall zu finden. Die var. eleus F. wurde von mir zweimal erbeutet, Juli 1898 auf der sogen. goldnen Aue bei Reuthau und August 1900 auf den Sandbergen bei Zeisdorf. Ein zwerghaftes ♂ (20 mm) gefangen Sprottauer Haide, Aug. 1898.

25. **Lycaena argiades** Pall. und v. **polysperchon** Bg. Die Stammform nicht selten im Juli im Laubwald und in der Haide. Seufzen, Ebersdorf, Mückendorf, Dittersdorf, Reuthau, Hochwald. Die Frühlingsgeneration polysperchon Ende Mai bis Mitte Juni an denselben Orten, aber seltener. Auch bei Altkirch (Creutzm.).

26. **L. argus** L. Ueberall im Haidegebiet, Anfang August in der Regel massenhaft auftretend. Eine interessante albinistische Aberration (♀) fing ich am 15.8.99 bei Mückendorf. Auf der Oberseite sind die Randmonde nicht rothgelb, sondern creme-weiss, auf der Unterseite die sonst orangerothe Randbinde licht goldgelb.

27. **L. aegon** L. An denselben Orten, seltener.

28. **L. optilete** Knoch. Dieser ausschliessliche Torfmoorbewohner wurde von mir nur an einer Stelle im Gebiet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gefunden, auf dem Wege von der Försterei Mückendorf nach den Karpfenteichen Ich fing dort in der zweiten Hälfte des Juli 1899 etwa ein Dutzend Exemplare, darunter 4 ♀♀. In den anderen Jahren war die Art sehr spärlich zu finden.

29. **L. baton** Bgstr. Nach Creutzmann bei Eisenberg am Queiss, südlich von Sagan.

30. **L. astrarche** Bgstr. Nur im Hochwald (anscheinend selten) von Gierth gefunden. Von Creutzmann vereinzelt gefangen am Donabrunnen (Sagan).

31. **L. icarus** Rott. Wie überall gemein in 2 Generationen. Von der weiblichen var. caerulea besitze ich eine schöne aus dem Gebiet stammende Serie von Colonie Wichelsdorf, Seufzen, Haide, der sogen. Kroatenlache bei Kl. Polkwitz etc. Interessant ist ein ♀, welches die Charactere von caerulea (oben) mit denen von v. icarinus (unten) verbindet.

32. **L. coridon** Poda. Ende Juli und Anfang August eine der gewöhnlichsten Lycaeniden auf allen geeigneten Haideplätzen, Dittersdorf, Zeisdorf, Hochwald, Oberleschen, Nonnenbusch. Ein von letzterem Fangort stammendes ♂ zeigt die braune Randbinde der Vorderflügel über die grössere Hälfte der Flügel verbreitet, rechts mehr wie links. Hier ist die silbergraue Färbung nur noch als eine schwache Wurzelbestäubung erhalten.

33. **L. argiolus** L. Ebenfalls häufig in 2 Generationen, Mai und August. In der Haide stellenweise gemein, auf feuchten Sandwegen. In Laubgehölzen und Gärten bei der Stadt, in den Seufzen, im Hochwald, bei Col. Wichelsdorf etc.

34. **L. minima** Fuehl. Von Reck im Gebiet erbeutet, doch ohne bestimmte Angabe des Fangorts, vielleicht bei Eisenberg. Auch Creutzmann fing die Art im Saganer Gebiet. (2 Exemplare an der Schiffsbrücke in Bergisdorf.)

35. **L. semiargus** Rott. Gehört zu den häufigsten Lycaenen unseres Gebiets. Ueberall in 2 Generationen auf Wiesen, Wegrändern etc. Seufzen, Mückendorf, Küpper, Sprottischdorf, Hochwald, Reuthau, Oberleschen.

36. **L. cyllarus** Rott. Diese Art ist seltener und mehr local. Ich fand sie Ende Juni vereinzelt in den Seufzen und bei Col. Wichelsdorf. Etwas häufiger in den Dalkauer Bergen und bei Zölling, Kreis Freystadt, bei Oberleschen; selten bei Dittersbach (Sagan).

37. **L. arion** L. Selten und vereinzelt im Haidegebiet, an der Strasse nach Sprottischwaldau, bei Försterei Mückendorf, bei Oberleschen (nach Ostwaldt) bei Sagan, selten (Creutzmann).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

38. **L. euphemus** Hb. Nur für Oberleschen und Modlau (?) von Ostwaldt angegeben, bei Sprottau fehlend.

IV. Erycinidae.

39. **Nemeobius lucina** L. Nur mit einem gewissen Vorbehalt kann ich diese Art unserer Fauna einreihen. Ich besitze ein Stück aus der Reck'schen Sammlung, welches nach seiner Angabe von ihm in hiesiger Gegend gefangen wurde. Eine genauere Angabe über die Localität konnte ich nicht erlangen und ebensowenig gelang es mir, trotz eifrigen Suchens, die Art aufzufinden. Reck sammelte s. Z. hauptsächlich im Hochwalde und in der hüglichen Gegend am Queiss (Tschiebsdorf, Eisenberg). Im Hochwald kommt Lucina nach meinen Erfahrungen bestimmt nicht vor. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass sie vereinzelt in der letztgenannten Gegend fliegt (welche mir nicht so bekannt ist), zumal der Falter auch anderwärts in der Ebene auftritt (Leubuscher Wald bei Brieg) also kein ausschliesslicher Bergbewohner ist.

V. Nymphalidae.

40. **Apatura iris** L. Verbreitet, aber meist nicht häufig. In früheren Jahren häufiger auf dem 2 km. langen Waldweg von Kortnitz nach Johnsdorf, zwischen Seufzen und Meilerkänigt. Bei Col. Wichelsdorf, im Silberbruch, bei Oberleschen, in der „Hölle" (Waldweg zwischen Dittersdorf und Niederleschen), bei Sagan (Altkircher Weg), Anfang Juli.

41. **A. ilia** Schiff und var. **clytie.** Verbreiteter, die var. clytie die Stammform überwiegend. Zur selben Zeit an denselben Orten, wie iris, ausserdem nach Schultz bei Siegersdorf (Höllenberg), Hertwigswaldau (Obervorwerkbusch) Grossenbohrau und Langheinersdorf. Ferner scheint die Art zerstreut in der Haide vorzukommen. Ich fand sie bei Schadendorf, Mückendorf, Sprottischwaldau vereinzelt. Nach Michaël (z. Z. in Peru) an der Kunzendorfer Brücke bei Mallmitz. Ein Stück der Stammform aus den Seufzen (♂) zeigt theilweise Albinismus des linken Vorderflügels.

42. **Limenitis populi** L. Seltener und mehr local. Die Hauptfundstätte ist der obengenannte Waldweg zwischen Kortnitz und Johnsdorf. Dort in günstigen Jahren zuweilen in Anzahl. Sonst einzeln. Auch auf dem Wege von Wichelsdorf nach Ebersdorf bei Col. Wichelsdorf, selten. Nach Gierth vereinzelt im Hochwald, nach Ostwaldt bei Oberleschen, nach Creutzmann bei Altkirch (selten). Ein einzelnes Exemplar fing ich vor Jahren in den Zöllinger Bergen bei Freystadt. Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hier fliegende Form von L. populi stellt sich überwiegend als ein Uebergang zu var. tremulae dar. Von den ♂♂ in meiner Sammlung sind 13 hier gefangen, davon gehören 8 dieser Uebergangsart an, 2 sind ausgesprochene tremulae, die anderen 3 kräftig gezeichnet. Nach der Angabe des bekannten Entomologen Freihern von Hormuzaki in Czernowitz kamen von den ihm im Tausch übersandten Sprottauer Stücke mehrere auf der Unterseite der Färbung der var. bucovinensis Horm. sehr nahe. Auch unter den mir verbliebenen Stücken befinden sich 2, welche unten ein starkes Vorwiegen der blaugrünen Bestäubung bei gleichzeitiger Verdunklung dieser blaugrünen Theile ins Stahlblaue hin erkennen lassen. Eines dieser ♂♂ ist lebhaft, breit gezeichnet und nähert sich auch hierin der var. bucovinensis; das andere aber merkwürdigerweise eine zwerghaft kleine (kaum 60 mm spannende) var. tremulae mit sehr dunkler, getrübter Unterseite. In diesem letzteren Stück sehen wir also gewissermaassen zwei entgegengesetzte Tendenzen wirksam, die den Osten characteristische Färbung der Unterseite und die dem Westen eigene Neigung zum Schwinden der weissen Zeichnung der Oberseite, ein immerhin merkwürdiges Zusammentreffen.

43. **L. sibilla** L. Nur vereinzelt bei Altkirch angetroffen (Creutzmann).

44. **Vanessa levana** L., var. **prorsa** L. Im Mai, bezw. Juli einzeln in der Umgebung des Nonnenbusches (Kroatenlache, Nonnenbuschberg) zahlreicher im Hochwald. Hier fing ich im Mai 1900 eine rechtsseitig asymetrische Aberration von levana, welche einer genaueren Beschreibung werth erscheint. Das Stück ist sehr klein (31 mm). Der rechte Vorderflügel zeigt folgende Abweichung: Von den in der Mitte des Flügels in Zelle 5 und 6 stehenden 3 kleinen Flecken ist nichts geblieben; von den beiden Innenrandsflecken ist der nach innen stehende (grössere) auf 2 getrennte (übereinander stehende) erloschene Punkte reducirt. Der bei normalen Exemplaren kleinere äussere ist vergrössert, mit dem darüberstehenden Punkt in Zelle 6 zu einem Fleck zusammengeflossen, welcher den grösseren Theil des Innenwinkels erfüllt. Der Gesammteindruck ist der, dass statt der Fleckenzeichnung im Mittelfelde, wie die normale linke Seite des Falters sie zeigt, eine ununterbrochene rothgelbe Binde vom Vorderrand zum Innenrand sich zieht. Die Unterseite zeigt diese Abweichungen nur in sehr abgeschwächtem Maasse. Schultz fing die ab. obscurior bei Ablassbrunn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

45. **V. C. album** L. Im August und Sept. überall häufig.

46. **V. polychloros** L. Zerstreut im Juli, in der Umgebung der Stadt, am häufigsten in den Seufzen, bei Ebersdorf, Oberleschen, im Hochwald.

47. **V. xanthomelas** Esp. Neuerdings ist auch diese seltene Art für unsere Gegend konstatirt und in 2 überwinterten Exemplaren von mir im April 1901 an der Kroatenlache gefangen worden. Auch Schultz beobachtete ein Stück in seinem Garten zu Hertwigswaldau.

48. **V. urticae** L. Ueberall in Feld und Wald vom Juli bis in den Herbst. Zwei Uebergänge zur var. polaris fing ich am Dremmel (Ober-Eulau) und bei Reuthau (goldne Aue) auf Sumpfwiesen.

49. **V. jo** L. Verbreitet, wie die vorige Art.

50. **V. antiopa** L. Von Juli bis Oktober. Am häufigsten in der Haide, doch überall einzeln in Gärten und Laubgehölzen. Eine Zwergform aus der Coll. Gierth (50 mm).

51. **V. atalanta** L. Gleich den vorigen verbreitet.

52. **V. cardui** L. An Wegrändern und Waldecken, meist einsam und nur ausnahmsweise häufig. Aus der Coll. Gierth ein Zwerg (41 mm) mit blass lehmgelblicher Grundfärbung.

53. **Melitaea maturna** L. Die Art ist bei Sprottau sehr local. Ich fing nur zwei ♂♂ im Juni 1898 und 1900 an fast genau derselben Stelle am Ostrand der Seufzen. Nach Creutzmann soll die Art auf einer Wiese bei Kothau (Sagan) vorkommen. Im Küpper-Hainchen (Kr. Sagan) Ende Mai 1901 in Anzahl.

54. **M. aurinia** Rott. Verbreitet im Gebiet, meist häufig und stellenweise gemein (Seufzen, Colonie Wichelsdorf), Flugzeit Anfang Juni. Eine sehr schöne Aberration fing ich am 5. Juni 1900 bei Colonie Wichelsdorf. Das auffallend grosse Stück (45 mm) zeigt eine ungewöhnlich feurige Färbung, Roth in Roth gezeichnet, ohne jede Spur von Gelb. Die Randmonde der Hinterflügel sind blassroth. Zwei ähnliche aber mattere und kleinere Stücke aus den Seufzen. Von Girbigsdorf ein sehr helles, gleichmässig matt röthlich, gelb gefärbtes Stück.

55. **M. cinxia** L. Sehr häufig im Mai, durch das ganze Haidegebiet (Mückendorf, Wichelsdorf, Johnsdorf, Hochwald etc.). Ein sehr kleines ♂ aus Col. Wichelsdorf, zeigt eine Anomalie des rechten Vorderflügels, dessen Aussenrand nach innen eingebuchtet ist, wie bei einer Apatura.

56. **M. didyma** O. Ich fing erst 2 ♀♀ im August 1898 auf dem Wege nach Sprottischwaldau bei Dittersdorf in der Haide (am alten Pechofen). Nach Ostwaldt auch bei Oberleschen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

57. **M. dictynna** Esp. Bei Sprottau sehr selten. Ich fing am 22. Juni 1900 bei Col. Wichelsdorf ein ♀ und konnte keine weiteren Stücke auffinden. Nach Creutzmann vereinzelt bei Sagan (Donabrunn, alte Forstcolonie) nach Ostwaldt auch bei Oberleschen.

58. **M. athalia** Rott. Diese gemeine Art fehlt auch hier nirgends. Ende Juni und Anfang Juli im ganzen Gebiet im Laubwald wie auf den Haidewiesen. Die Stücke variiren ausserordentlich in Grösse und Färbung vom hellen Rothgelb bis dunklen Rothbraun. Im Juli 1900 fing ich in der Haide ein Stück mit breitem, schwarzen Aussenrand der Hinterflügel, dem oben die rothbraunen Randmonde fehlen, während sie unten sehr breit schwarz umrandet sind. Diese Form nähert sich der von Hormuzaki beschriebenen var. dictynnoides der athalia - aureliagruppe. Der Fundort des interessanten Stückes liegt am Ostrande der Karpfenteiche auf einer jener Sumpfwiesen, welche selbst in den trockensten Jahren so wasserreich sind, dass ich sie barfuss zu betreten pflege, stellenweise bis über die Knöchel im Wasser. (An derselben Stelle am selben Tage fing ich eine Aberration von Nem. russula ♀ mit einfarbig schwarzen Hinterflügeln; s. unten.)

59. **M. aurelia** Nick. Im Juni und Juli auf Moorwiesen, meist nicht selten. In der Haide bei Mückendorf und Küpper; im Hochwalde.

60. **Argynnis selene** Schiff. Im ganzen Gebiet, besonders in der Haidegegend, Ende Mai und Anfang August einer der gemeinsten Schmetterlinge. Die zweite Generation sehr klein und dunkel. Von Aberrationen besitze ich aus der hiesigen Gegend drei:

a) Ueber ein bei der Kroatenlache erbeutetes Stück s. Iris X, S. 159. Ich ergänze die dort gegebene Beschreibung dahin, dass die Unterseite fast zeichnungslos ist. Auf den Vorderflügeln sind die gewöhnlichen Zeichnungen noch eben angedeutet. Die Hinterflügel sind ganz abweichend, die fast eintönige Färbung ohne jedes Roth und Silber ein blasses Lehmgelb, darin nur die Adern und der schwarze Punkt der Mittelzelle; die Randdreiecke auf gelblichem Grunde schwach angedeutet; davor in verloschenem Rothbraun die 4 schwarzen Punkte, von denen die beiden unteren in die Länge gezogen sind und mit den gleichfalls verlängerten Saumdreiecken zusammenfliessen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b) Bei der zweiten (aus der Haide stammenden) Aberration ist die Fleckenzeichnung der Oberseite in der Mitte derart zusammengeflossen, dass sie eine fast ununterbrochene schwarze, unregelmässige Binde über alle 4 Flügel darstellt.

c) Die dritte Aberration von einer Waldwiese hinter Muckendorf, (welche überhaupt viele Aberrationen liefert) entspricht ungefähr der Abb. eines typisch melanistischen Stückes bei Kornatzki-Neustädt, die Schmetterl. Schlesiens Tafel 3, Fig. 9 e. u. f. Die Vorderflügel zeigen 2 breite schwarze Wurzelflecke; dahinter einen einzelnen Fleck und eine breite schwarze, in Zelle 6 nach innen vorspringende Binde. Der Apex zeichnungslos, die Randmonde vergrössert, die davorstehenden Punkte auseinandergeflossen, Hinterflügel einfarbig schwarz, bis auf je 7 rothgelbe Randpunkte; rechts im Mittelfelde ein rothgelber Schimmer. Unterseite, bei normaler Zeichnung, entsprechend verdunkelt, die Vorderflügel erscheinen bis auf den Aussenrand und eine rothgelbe Mittelbinde, schwarzbraun, auf den hinteren die Mittelbinde und die Randmonde normal gefärbt und scharf von den übrigen verdunkelten Theilen sich abhebend. Gefangen am 9. August 1899.

61. **A. euphrosyne** L. Viel seltener als die vorige. Ich fing einzelne Stücke im Hochwald und in den Seufzen. Reck fand die Art bei Mallmitz (Silber), Ostwaldt bei Oberleschen.

62. **A. dia** L. Local, bei Sprottau, Reuthau, selten bei Oberleschen. Mai und Juli. Col. Wichelsdorf Juni 1901.

63. **A. ino** Rott. Ende Juni im Hochwald in Anzahl, 1895 sehr häufig. Ein einzelnes Stück Juli 1900 in den Seufzen.

64. **A. lathonia** L. Im Mai und wiederum August-September gemein auf Feld und Waldwegen. Zwerghafte Exemplare nicht selten.

65. **A. aglaja** L. Verbreitet gleich dem vorigen und im ganzen Gebiet häufig, besonders am Rand der Haide, bei Muckendorf, Dittersdorf, Reuthau etc. Bei Reuthau und im Hochwald finden sich ♀♀ mit sehr dunklen Vorderflügeln, die besonders frisch, einen prächtigen grünlichen Schimmer zeigen. Flugzeit Ende Juni, Juli.

66. **A. niobe** L. Localer und mehr dem Osten des Gebietes angehörend. Bei Dittersdorf, Reuthau, Col. Wichelsdorf, im Hochwald, bei Oberleschen. Ein auffallend feurig gefärbtes ♂ von Col. Wichelsdorf, ein ♀ mit zusammenfliessenden Flecken der Vorderflügel, aus dem Hochwald. Juni-Juli. var. eris unter der Stammart

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

67. **A. adippe** L. Diese Art, welche mir selbst hier nicht begegnet ist, wurde von Ostwaldt als grosse Seltenheit bei Oberleschen gefangen, ein einzelnes ♀ bei Station Hertwigswaldau von Schultz.

68. **A. paphia** L. Im Juli und August häufig im ganzen Haidegebiet (bes. bei Försterei Mückendorf), Hochwald. Hölle bei Dittersdorf, Dremmel (Ober-Eulau), Seufzen; Col. Wichelsdorf, Sagan, Oberleschen etc. etc.

VI. Satyridae.

69. **Melanargia galathea** L Im Juli verbreitet und stellenweise gemein in der Haide bei Sprottau, Col. Wichelsdorf, Oberleschen etc.

70. **Erebia medusa** F. Local, aber nicht selten im Juni. Seufzen, Col. Wichelsdorf, Oberleschen, Dalkauer Berge, Kothau, Küpper-Hainchen (K. Sagan).

71. **Satyrus alcyone** Schiff. Ende Juli und im August häufig in der Sprottauer Haide, besonders bei Mückendorf, Sprottischwaldau, bei Zeisdorf, auf den Dalkauer Bergen, bei Oberleschen, bei Mallmitz etc.

72. **S. semele** L. Verbreitet zur selben Zeit, wie der vorige, aber meist noch häufiger.

73. **S. statilinus** Hufn. Diese haidebewohnende Art, welche an geeigneten Stellen, z. B. bei Rothenburg (O.-Lausitz) massenhaft auftritt, findet sich in unserer Gegend seltener, als man eigentlich erwarten sollte. Ich fand die Art nur in den Kieferschonungen, westlich von Bahnhof Ebersdorf (nicht besonders häufig) und ein einzelnes kleines Stück am Wald hinter Mückendorf. (August.) Nach Ostwaldt fliegt sie einzeln in einer kleinen Form bei Modlau Nach Creutzmann auch bei Sagan (Carlswald, Herrenmühle).

74. **Pararge maera** L. Im Juni und Juli gemein im ganzen Haidebezirk, besonders bei Mückendorf und im Hochwald in sehr grossen Stücken. Auch bei Buchwald und Oberleschen. Bei Carlswald seltener. Die v. adrasta unter der Stammart.

75. **P. megaera** L. Wie die vorige Art.

76. **P. egerides** Stgr. In zwei Generationen (Mai und Juli) verbreitet und an geeigneten Stellen meist nicht selten. In allen Laubwäldern (Nonnenbusch, Kroatenlache, Seufzen, Col. Wichelsdorf). In der Haide mehr vereinzelt.

77. **Epinephile janira** L. Diese überall massenhaft verbreitete Art (Juni, Juli) lieferte bisher eine Reihe albi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

netischer Aberrationen, welche zumeist von ein und derselben Stelle, der bei Nr. 60 c genannten Mückendorfer Waldwiese herstammen, in deren Nähe auch das bei 26 erwähnte albinetische Argus ♀ gefangen wurde. Von dort stammen 4 Stücke: 1 ♂ Albinismus des linken Hinterflügels, 1 ♂ theilweise Albinismus des rechten Hinterflügels, 2 ♀♀ Albinismus des linken Vorderflügels. Aus den Seufzen stammt ein ♂, welches links auf jedem Flügel einen aschgrauen bis weisslichen Wisch zeigt; endlich ein ♂, welches über und über in eine gleichmässig weisslich-aschgraue Färbung getaucht erscheint (vergl. cinerascens Fuchs), von der sich nur die dunklen Innenrandsflecken der Vorderflügel lebhaft abheben.

78. **E. hyperanthus** L. Weniger verbreitet, aber an geeigneten Orten ebenso häufig im Juni und Juli. Gemein in den Seufzen und bei Col. Wichelsdorf, doch auch überall in der Haide vertreten.

79. **E. lycaon** Rott. In der ganzen Haidegegend meist nicht selten. Ich fand die Art bei Mückendorf, Reuthau, Zeisdorf, im Hochwald. Häufig in der Saganer Haide. Creutzmann erwähnt die var. schlosseri Vellschow (mit nur einem Auge auf den Vorderflügeln, indem der untere der beiden Ocellen verschwindet oder nur punktartig angedeutet ist). Er fand diese Variation ziemlich regelmässig auf dem Waldwege von Sagan nach Eisenberg. — Flugzeit: August.

80. **E. tithonus** L. Eine der gemeinsten Arten in der Haideregion wie im Laubwald, im August schaarenweise auf Erica und Thymus sitzend oder um niederes Gesträuch fliegend.

81. **Coenonympha hero** L. Diese Art scheint in der nähern Umgebung Sprottaus zu fehlen. Sie fliegt im Gebiet nur bei Oberleschen und Modlau (nach Ostwaldt).

82. **C. iphis** Schiff. Verbreitet, hauptsächlich in der Laubwaldregion (Seufzen, Col. Wichelsdorf im Juni und Juli). Doch auch der Haide nicht fehlend. Bei Sagan.

83. **C. arcania** L. Verbreitet wie die vorige, aber ungleich häufiger, in den Laubwäldern oft massenhaft.

84. **C. pamphilus** L. Gemein.

85. **C. tiphon** Rott. Verbreitet, aber nicht überall. Auf Moorwiesen in der Haide bei Küpper, Reuthau, im Hochwald, auf den Kammler Bergen, bei Oberleschen einzeln. Jn besonders grossen und dunklen Stücken. (Uebergang zu var. philoxenus) auf den Sumpfwiesen des Dremmel bei Mallmitz. Flugzeit im Juni.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VII. Hesperidae.

86. **Spilothyrus malvarum** Hfsgg. **alceae** Esper. Die Art muss, wenn überhaupt hier fliegend, sehr selten sein. Ich habe sie niemals gefangen, besitze aber ein Stück aus der Col. Reck, welches von Sprottau stammt.

87. **Syrichthus alveus** Hb. Zerstreut, im August. Einzelne Stücke aus der Haide bei Schadendorf, Muckendorf, Küpper.

88. **S. alveolus** Hb. **malvae** L. Viel verbreiteter und stellenweis häufig im Mai. Juni. Haide bei Mückendorf, Dittersdorf, Sprottischwaldau, Oberleschen, Meilerkänigt, Ebersdorf, Wichelsdorf etc. Die ab. taras Meig. fing ich zweimal, bei Col. Wichelsdorf, Mai 1900, und auf den Dalkauer Bergen Juni 1900, Schultz einmal bei Hertwigswaldau.

89. **Nisoniades tages** L. Sehr häufig im Mai und August bei Col. Wichelsdorf, Ebersdorf, Mückendorf und wohl im ganzen Haidegebiet mehr oder weniger verbreitet, bei Küpper (Sagan) seltener, bei Bullendorf (Freystadt).

90. **Hesperia thaumas** Hfn. **linea** F. Im Juni und Juli durch das ganze Gebiet verbreitet, in der Haide gemein.

91. **H. lineola** O. Wie der Vorige

92. **H. sylvanus** Esp. Verbreitet auf Waldwiesen. Bei Kortnitz, im Hochwald. Juni. Vereinzelt bei Altkirch.

93. **H. comma** L. Mehr lokal, z. B. bei Bahnhof Ebersdorf und Col. Wichelsdorf, bei Oberleschen.

94. **H. actaeon** Rott. Diese Art ist Ende Juli weit verbreitet in der Haide und stellenweise sehr häufig. Feldwege bei Wachsdorf, bei Mückendorf im Jahre 1898, bei den Schiessständen etc. Seltener bei Altkirch und Donabrunnen (Creutzm).

95. **Carterocephalus silvius** Knoch. Ende Mai im Hochwald, meist sehr häufig um niedriges Gebüsch fliegend. Die Art fand sich auch bei Oberleschen und scheint, wie wohl spärlicher, weit verbreitet, da ich vereinzelt Stücke bei Küpper, Mückendorf und an der Kroatenlache (Nonnenbusch) fing. Nach Creuzm., auch bei Sagan (Donabrunnen) häufig. Auch im Küpper-Hainchen häufig.

96. **C. paniscus** F. Bei Oberleschen und Modlau (nach Ostwaldt), bei Donabrunnen häufig (Creutzm.), bei Sprottau nur im Hochwald von mir gefunden (Juni 1901) zusammen mit silvius, aber viel seltener.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sphinges

I. Sphingidae.

1. **Acherontia atropos** L. Wie überall in Mitteleuropa in einzelnen Stücken. Die Art wurde in den letzten Jahren in Eulau gezogen. Ein einzelner Schmetterling aus Sprottau, letzter Herbst. Auch bei Oberleschen, im Saganer Park 1 Exemplar.

2. **Sphinx convolvuli** L. Selten, im August und September. Ich besitze nur ein ♀, das aus Sprottau (Stadt) stammt. Nach Ostwaldt bei Oberleschen, im Saganer Park, bei Hertwigswaldau 1900 nicht selten (an blühendem Gaisblatt gef.)

3. **Sph. ligustri** L. Im Juni und Juli überall häufig. Ueber eine albinistische Aberration siehe Iris X. S. 160. Eine andere Form mit sehr lichter Färbung der Vorderfl. und auffallend schmalen (kaum 1 mm breiten) Binden der blassrosa Hinterfl. wurde bei Eulau gezogen. Ein auffallend dunkles Stück von Schultz (Hertwigswaldau).

4. **Sph. pinastri** L. Im Juni und Juli, in der Haidegegend, häufig an Kieferstämmen sitzend.

5. **Deilephila galii** Schiff. Bisher nur bei Oberleschen beobachtet (Ostw.), aber wohl über einen grösseren Theil des Gebietes verbreitet.

6 **D. euphorbiae** L Gemein. Die v. rubrescens hier und da. Ein Stück, welches ich Juni 1900 in der Stadt an dem Fliederbusch meines Hausgärtchens fing, zeigt einen auffallend breiten, tiefschwarzen Wurzeltheil der Hinterflügel, welcher nur eine 2 mm breite rothe Mittelbinde übrig lässt.

7. **D. elpenor** L Wie die vorige Art.

8. **D. porcellus** L. Seltener. Doch fing ich gleichfalls ein Stück im Garten (Juni), ein anderes in der Nähe. Nach Ostw. bei Oberleschen; nach Creutzm. nicht selten bei Sagan.

9. **Smerinthus tiliae** L. Ueberall nicht selten. Ich fand die Art bisher regelmässig im Nonnenbusch wie in der weiteren Umgebung. Im Hochwald und bei Oberleschen beobachtet. Ein Uebergang zur v. brunnea im Mai 1896 erbeutet.

10. **Sm. ocellata** L. Verbreitet wie der vorige, aber seltener.

11. **Sm. populi** L. Im Mai bis Juli im ganzen Gebiet und z. B. bei Eulau zahlreich gezogen. Ein ♂ von sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkel blaugrauer Färbung fand ich im Juni 1896 am Waldrand bei Sprottischdorf.

12. **Macroglossa stellatarum** L. Gemein im Mai und August-September, im Sonnenschein an Blumen schwärmend.

13. **M. bombyliformis** O. Im Mai und Juni auf Waldwiesen schwärmend. Muckendorf, Kroatenlache, Oberleschen, Wittgendorf, Col. Wichelsdorf.

II. Sesiidae.

14. **Trochilium apiforme** Cl. Hier und da verbreitet. Bei Freystadt nicht selten an Pappeln. Bei Sprottau (nach Gierth), bei Oberleschen (nach Ostw.), bei Sagan häufig. Juni, Juli.

15. **Sciapteron tabaniforme** Rott. Von Ostw. bei Oberleschen gefunden, wohl weiter verbreitet.

16. **Sesia spheciformis** F. Ich fing die Art einmal (Juni 1887) in den Zöllinger Bergen bei Freystadt.

17. **S. tipuliformis** Cl. Verbreitet in Gärten an Johannisbeersträuchern. Juni.

18. **S. myopaeformis** Bkh. Ein einzelnes Stück von Sprottau.

19. **S. culiciformis** L. Vereinzelt bei Sprottau (Gierth), bei Oberleschen (Ostw.). Eine von Schultz beobachtete Aberration mit breitem gelben Hinterleibsgürtel gehört wohl hierher (Hertwigswaldau).

III. Zygaenidae.

20. **Ino pruni** Sv. In der Haide bei Sprottau und Sagan (Kammler Berge) im Juni und Juli. Raupe häufig an Calluna.

21. **J. statices** L. Gemein im ganzen Haidegebiet im Juni und Juli.

22. **Zygaena pilosellae** Esp. Haide bei Sprottau Mückendorf, Kl.-Polkwitz, bei Zeisdorf, bei Sagan. Nicht selten im Juli Bei Hertwigswaldau zahlreich aus Raupen gezogen.

23. **Z. achilleae** Esp. Von Ostw. bei Oberleschen gefunden. Von Creutzm. einzeln um Sagan.

24. **Z. trifolii** Esp. Auf Torfwiesen der Sprottauer Haide bei Mückendorf, Küpper, gemein im Juni und Juli, bei Sagan, Oberleschen. Auch ab. confluens.

25. **Z. lonicerae** Esp. Auf den sandigen Bergen bei Zeisdorf, in der Saganer Gegend, selten. Juli.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

26. **Z. filipendulae** L. Gemein, doch im Wesentlichen auf die Laubwaldregion beschränkt, bes. zahlreich in den Seufzen, im Dremmel bei Oberleschen. Juli und August.

27. **Z. ephialtes** var. **peucedani** Esp. Ich fand die Art nicht selten am Südabhang der Zeisdorfer Berge im August. Nach Creutzmann auch in der Saganer Gegend, nach Schultz häufig bei Hertwigswaldau.

IV. Syntomidae.

28. **Syntomis phegea** L. Anscheinend sehr lokal. Nach Schultz selten bei Hertwigswaldau im Juli. Gierth fand die Raupe in Anzahl auf den Höhen zwischen Hirtendorf und Hartau. Ich selbst fing die Art noch nicht.

Bombyces.

I. Nycteolidae.

1. **Sarrothripa undulana** Hb. Nach Creutzm. hfg. um Sagan.

2. **Earias clorana** L. Ebenso.

3. **Hylophila prasinana** L. Zerstreut hier und da im Gebiet in Eichengehölz. Bei Eulau, Oberleschen, Sagan.

4. **H. bicolorana** Füssl. Seltener. Nur für Oberleschen festgestellt (Ostw.).

II. Lithosidae.

5. **Calligenia miniata** Forst. Ebenfalls nur bei Oberleschen (nach Ostw.).

6. **Setina irrorella** Cl. Verbreitet hier und da im Haidebezirk, z. B. im Schadendorfer Bruch, Juli, bei Liebichau, bei Altkirch (Creutzm.).

7. **S. mesomella** L. Häufiger als die Vorige und stellenweis zahlreich auf Haidewiesen im Juni und Juli.

8. **Lithosia muscerda** Hufn. Wiederholt gefangen auf feuchten Wiesen der Sprottauer Haide, bei Mückendorf, Küpper im Juli, wohl im Haidebezirk verbreitet.

9. **L. griseola** Hb. Ich fing die Art nur einmal im Juli 1898 in der Haide hinter Muckendorf am Rande einer sumpfigen Wiese.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. **L. deplana** Esp. In der Haide, selten.

11. **L. lutarella** L. Von Schultz 2 Stück bei Ablassbrunn gef.

12. **L. sororcula** Hufn. Ein Stück von mir im Hochwalde gefunden, Mai 1901.

13. **Gnophria quadra** L. Verbreitet und nicht selten. Haide bei Mückendorf, Oberleschen, im Hochwald häufig, bei Sagan. Juli und August.

14. **Gn. rubricollis** L. Nach Ostw. bei Oberleschen. Nach Gierth in der Haide bei Dittersdorf, westlich der Strasse nach Primkenau.

III. Arctiidae.

15. **Emydia striata** L. Der Haide nicht fehlend, bei Oberleschen, Sprottau und Sagan (Gewerksfabrik) häufig. Aus der Coll. Gierth besitze ich mehrere Stücke, bei denen die Grundfarbe der Vorderfl. ein lichtes Cremegelb bis weiss ist mit mehr oder weniger, bei einem Stück fast vollständig fehlender schwarzer Zeichnung. Auch auf den Hinterflügeln tritt dieselbe zurück und ist namentlich am Aussenrande verloschen, die Randbinde scheint in einzelne Fleckchen und Striche aufgelöst. Ab. melanoptera einmal von Schultz bei Rückersdorf gefangen.

16. **E. cribrum** L. In der Haide anscheinend verbreitet. Ich fing die Art bei Sprottau und Sagan (Juli), Gierth bei Koberbrunn.

17. **Euchelia jacobaeae** L. Nur bei Modlau die Grenzen des Gebietes streifend, vereinzelt (Ostw.). Im eigentlichen Gebiet scheint die Art nicht vorzukommen, auch in der Oberlausitz fehlt sie fast überall.

18. **Nemeophila russula** L. Ueberall häufig im ganzen Gebiet auf Waldwiesen und in lichten Gehölzen. Auf der schon oben erwähnten Sumpfwiese am Ostende der Karpfenteiche fing ich Anfang Juli 1900 eine Aberration mit fast ganz schwarzen Hinterflügeln. Nur der Aussenrand ist rothgelb geblieben, sowie eine schwache Andeutung der Adern und ein etwa nadelkopfgrosser röthlicher Punkt in der Mitte jedes Hinterflügels.

19. **N. plantaginis** L. Selten und bisher nur bei Eulau gefunden (als Raupe) und in einer Anzahl von Exemplaren gezogen.

20. **Callimorpha dominula** L Verbreitet in der Haide bei Küpper, Mückendorf, im Silber-Bruch, Schadendorf, Altkirch, bei Oberleschen. Ende Juni und Anfang Juli.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

21. **Arctia caja** L. Unter der, wie überall, zahlreich gezogenen Art (den Schmetterling als solchen habe ich merkwürdigerweise im Freien noch nicht getroffen) finden sich auch hier eine Reihe mehr oder weniger bemerkenswerther Aberrationen. Aus der Gierth'schen Sammlung habe ich zwei Stücke mit sehr reducirten, z. Th. verschwindenden Binden der Vorderflügel. Aus einer Eulauer Zucht ein ♂ mit sehr breiten Binden der Vorderflügel, während die Hinterflügel am Rand nur 3 kleine schwarze Flecke zeigen, der schwarze Wurzelfleck aber fehlt und durch einen hanfkorngrossen gelben Fleck mit schwarzem Mittelpünktchen ersetzt ist, was sehr fremdartig wirkt. Die Unterseite zeigt dieselbe Eigenthümlichkeit. Ein anderes ebenso interessantes Stück (♀) zeigt eine schmutzig crèmeweisse bis gelbliche Grundfarbe der Vorderflügel. Die Binden sind sehr breit, die Fleckzeichnung sehr eingeschränkt, von einem verloschenen Zimmtbraun. Am Vorderrand ist der erste Querfleck hinter der Wurzel in 3 Fleckchen aufgelöst; der dahinterstehende grosse Vorderrandsfleck zur Hälfte in einen bräunlichen Schatten aufgelöst; der grosse zusammenhängende Apical- und Aussenrandsfleck, den normale Stücke zeigen, ist im Apex auf einen gelbbräunlichen Schatten reducirt, davon völlig getrennt steht in der Mitte des Aussenrandes ein leicht bräunlicher Fleck. Die Hinterflügel zeigen bei licht mennigrother bis orangegelber Färbung die normale Fleckenzeichnung, schwach entwickelt. Auch dieses Stück wurde in Eulau gezogen.

22. **A. villica** L. Kommt nach Gierth in der Haide vor. Er fand die Raupen hinter Muckendorf, rechts vom Wege.

23. **A. purpurata** L. Bei Kortnitz im Juni, auch bei Oberleschen.

24. **A. hebe** L. Im Hochwald (Gierth) und bei Oberleschen (Ostw.).

25. **A. aulica** L. Im Haidebezirk, hier und da zerstreut, ziemlich selten. Die Art flog im Mai 1899 in der Haide bei Dittersdorf (beim alten Pechofen) einzeln in niedriger Schonung; ich erbeutete 1 Stück; auch bei Sagan kommt sie nach Creutzmann vor, desgleichen bei Oberleschen (Ostw.).

26. **Spilosoma fuliginosa** L. Verbreitet und häufig im Mai, Juli.

27. **Sp. mendica** Cl. Bei Oberleschen gefunden (Ostw.), bei Sagan (Creutzmann) nicht selten.

28. **Sp. lubricipeda** Esp. Wie überall häufig im ganzen Gebiet. Mai, Juni.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

29. **Sp. menthastri** Esp. Wie die vorige Art. Ein bei Sprottau (Juni 1896) gefundenes ♀ zeigt die schwarze Punktzeichnung auffallend stark und gewinnt dadurch ein besonderes Aussehen.

30. **Sp. urticae** Esp. Bei Oberleschen und Sagan.

IV. Hepialidae.

31. **Hepialus sylvinus** L. Ich fand ein einzelnes ♂ im August 1898 bei Sprottau; Schultz fand 3 Stück in Hertwigswaldau 1900.

32. **H. humuli** L. Gierth erhielt die Raupe aus der Umgebung des Nonnenbusches.

33. **H. hecta** L. Nach Gierth nicht selten an der Nordseite des Nonnenbusches, abends schwärmend. Juni, Juli.

V. Cossidae.

34. **Cossus ligniperda** F. Verbreitet im ganzen Gebiet und nicht selten im Juli.

VI. Psychidae.

35. **Psyche unicolor** Hufn. Verbreitet und nicht selten im Haidebezirk. Man findet die Säcke häufig an Bäumen und Gräsern. Die Falter kriechen im Juli aus.

36 **Epichnopteryx pulla** Esp. Im Mai nicht selten in Schonungen und auf Waldwiesen bei Muckendorf, Küpper und wohl überall in der Haide.

VII. Liparidae.

37. **Orgyia antiqua** L. Verbreitet und gemein in zwei Generationen (Juni und Herbst).

38. **O. gonostigma** F. Bei Schönthal (Sagan) nach Creutzmann.

39. **Dasychira pudibunda** L. Verbreitet und häufig bei Sprottau, Sagan, Oberleschen im Juni. Die var. concolor wurde von Gierth erzogen.

40. **Leucoma salicis** L. Bei Sprottau im August 1896 von mir gefunden; bei Ebersdorf (Chaussee nach Wichelsdorf) zahlreich beobachtet. Nach Creutzmann bei Saganisch-Küpper.

41. **Porthesia chrysorrhoea** L. Gemein.

42. **P. auriflua** F. Fast ebenso häufig, wie die vorige Art.

43. **Psilura monacha** L. Als Schädling überall in den Forsten verbreitet im Juli und August. Von der Aberration

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eremita O. habe ich mehrere Stücke, sowie verschiedene Uebergänge aus hiesiger Gegend.

44. **Ocneria dispar** L. Ueberall gemein im Juli. Interessant sind zwei weibl. Zwergexemplare aus der Coll. Gierth, welche 36 bezw. 38 mm spannen. Ein ♂, ebenfalls von hier, misst 31 mm.

VIII. Bombycidae.

45. **Bombyx crataegi** L. Von Gierth in einigen Stücken erzogen.

46. **B. populi** L. Ich fand je ein ♂ und ein ♀ im October 1894 und 1898, letzteres an einem Baum in der Glogauer Vorstadt bei der städt. Wiese. Eine Raupe bei Hertwigswaldau gefunden.

47. **B. castrensis** L. Ich besitze ein von hier stammendes ♂ aus der Gierth'schen Sammlung.

48. **B. neustria** L. Verbreitet und gemein im Juli. Ein einfarbig blassgelbes ♂ fand ich 1897 in der Nähe der Stadt.

49. **B. lanestris** L. Ich fand die Art wiederholt im März z. B. an Chausseebäumen auf der Strasse nach Primkenau, auch in der Stadt Sprottau (Wilhelmstrasse). Nach Creutzmann bei Sagan.

50. **B. trifolii** Esp. Bei Oberleschen.

51. **B. quercus** L. Verbreitet im Haidebezirk im Juli; fliegt z. B. im Bruch bei Liebichau und im Dremmel häufig. Bei Oberleschen nach Ostw.

52. **B. rubi** L. Mitte Mai bis Mitte Juni in der Haide, stellenweise gemein. Häufig bei Hertwigswaldau.

53. **Crateronyx dumeti** L. Kommt nach Ostwaldt bei Oberleschen vor, zuweilen nicht selten.

54. **Lasiocampa potatoria** L. Häufig im ganzen Gebiet. Gemein im Hochwald; wir fanden die Raupe zahlreich an den die Strasse vom Hochwald nach den Waldhäusern begrenzenden Gräben. Juli.

55. **L. pruni** L. Verbreitet im Gebiet. In Sprottau (zuweilen zur Lampe fliegend, Juli 1895), bei Oberleschen, bei Hertwigswaldau, bei Altkirch.

56. **L. quercifolia** L. Ueber das Gebiet verbreitet und an den meisten Stellen wohl nicht selten.

57. **L. tremulifolia** Hb. (**betulif.** O.) Selten. Ich fand im Juni 1896 ein ♀ in den „Eichen" bei Sprottau. Ostw. fand die Art bei Oberleschen, Schultz klopfte die Raupe bei Hertwigswaldau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

58. **L. pini** L. Als Schädling im Haidegebiet verbreitet und zuweilen gemein. Sehr variirend von aschgrau bis rothbraun. Flugzeit im Juli.

IX. Endromidae.

59. **Endromis versicolora** L. In Birkenwäldern, Ende März, April. Ein kleines, sehr dunkles ♂ von Gierth in Sprottau erzogen. Bei Sagan und Oberleschen. Bei Muckendorf vereinzelt.

X. Saturnidae.

60. **Saturnia pavonia** L. Verbreitet im Gebiet, besonders der Haide. Bei Muckendorf die Raupe häufig auf Calluna, Vaccinium myrtillus, Rubus (nach Gierth). Bei Donabrunn (Sagan) nach Creutzmann. Ich fand ein ♂ an der Kroatenlache, Juni 1896. Von Creutzmann besitze ich ein ♀ von Riesengrösse, welches mit 85 mm Spannung sogar ein aus Sicilien stammendes pavonia ♀ meiner Sammlung übertrifft. — Nach Ostw. auch bei Oberleschen nicht selten.

61. **Aglia tau** L. Ende Mai häufig, in manchen Jahren gemein, im Hochwald bis nach Sprottischwaldau hin, aber sehr schwer zu fangen. Am 9. Mai 1900 erbeutete ich einige Stücke zum ersten Mal ausserhalb des Hochwaldes bei Dittersdorf in der „Hölle", wo sich Buchenbestände finden. Auch bei Sorau durch Creutzmann gesammelt. Von dort stammt ein sehr grosses ♀ (92 mm). Aus der Coll. Gierth hingegen besitze ich ein zwerghaftes Paar von 45 (♂) bezw. 56 (♀) mm Spannung.

XI. Drepanulidae.

62. **Drepana falcataria** L. Verbreitet und überall häufig. Bei Sprottau im Nonnenbusch, den Eichen; im Hochwald etc. Mai, Juni.

63. **D. curvatula** Bkh. In den Seufzen, im Mai 1895 einmal gefangen.

64. **D. lacertinaria** L. Verbreitet in Laubgehölze im Mai und August. Sprottau, Sagan (Altkirch).

65. **D. binaria** Hufn. (hamula Esp.) Lokal. Im Juni im Nonnenbusch (am Bober); in den Eichen.

66. **D. cultraria** F. Ende Mai häufig im Hochwald, besonders in der Nähe des Sommerhauses. Lebhaft fliegend. Ich konnte während einer Stunde Fangzeit nur etwa acht Stück erlangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

XII. Notodontidae.

67. **Harpyia bicuspis** Bkh. Ich fand diese seltene Art einmal (in einem Stück) an einer Weide auf dem Fischerwerder bei Sprottau (Juli 1897). Das Stück ist klein und schwach gezeichnet. Auch Reck giebt sie als hier vorkommend an.

68. **H. bifida** Hb. Gierth fand die Raupen am Bober zwischen Nonnenbusch und Eulau. Nach Ostw. bei Oberleschen, nach Creutzmann bei Sagan. (Neue Forstkolonie). Schultz fand den Schmetterling auf der Chaussee von Hertwigswaldau nach Wachsdorf.

69. **H. erminea** Esp. Sehr selten. Mir wurde im Juni 1895 ein einzelnes Stück gebracht, welches in Sprottau (Stadt) gefunden war. Weitere Beobachtungen sind mir nicht bekannt.

70. **H. vinula** L. Gemein im Juni.

71. **Hybocampa milhauseri** F. Nach Ostwaldt auf der Strasse von Oberleschen nach Buchwald.

72. **Notodonta tremula** Cl. In den Seufzen bei Kortnitz, bei Oberleschen (Ostw.), bei Carlswalde (Creutzmann) bei Hertwigswaldau.

73. **N. dictaeoides** Esp. Von Schultz bei Hertwigswaldau festgestellt; einmal von Creutzmann bei Carlswalde.

74. **N. ziczac** L. Verbreitet bei Sprottau (Seufzen), Sagan, Oberleschen. Häufig bei Hertwigswaldau.

75. **N. trepida** Esp. Bei Carlswalde und Oberleschen. Ein Stück bei Sprottau gef. Mai 1901.

76. **N. dromedarius** L. Nur von Ostwaldt bei Oberleschen und Modlau beobachtet.

77. **N. tritophus** F. Diese Seltenheit wurde einmal von Gierth am Köder in den Seufzen erbeutet. Von Ostwaldt auch für Oberleschen angegeben.

78. **N. bicoloria** SV. Verbreitet, wenn auch selten bei Sprottau (Seufzen); Oberleschen. Im Mai und August. Ein Stück aus dem Hochwald, Juni 1901.

79. **Lophopteryx camelina.** Ueberall verbreitet und gemein im Mai und Juni, ab. giraffina einzeln bei Sagan.

80. **Pterostoma palpina** L Wie die vorige Art, aber seltener.

81. **Phalera bucephala** L. Wohl im ganzen Gebiet mehr oder weniger häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

82. **Pygaera curtula** L Nicht selten bei Sprottau, Sagan.

83. **P. anachoreta** F. Wie die vorige Art. Schultz zog ein albinistisches Stück (Hertwigswaldau) var. albidior.

84. **P. pigra** Hufn. Ebenso verbreitet.

85. **P. anastomosis** L. Sagan (Forstkolonie.)

XIII. Cymatophoridae.

86. **Gonophora derasa** L. Verbreitet bei Sprottau, Oberleschen etc. Von Gierth in den Seufzen öfters geködert. (Juni.) Bei Saganisch-Küpper (Creutzmann).

87. **Thyatira batis** L. Wie die vorige Art verbreitet, häufig im Mai und Juni geködert. (Seufzen.)

88. **Cymatophora octogesima** Hb. Von Gierth wiederholt bei Sprottau gefunden.

89. **C. or** F. Von Gierth in den Seufzen gefangen.

90. **C. fluctuosa** Hb. Ebenfalls aus der Coll. Gierth, wohl von derselben Localität stammend. Die Art ist sehr selten. (Juni.)

91. **Asphalia flavicornis** L. Verbreitet und häufig im Haidegebiet, wo Birken vorhanden sind, im März und April.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Macrolepidopteren der Sprottauer Gegend.

Nachtrag IV

von

Pastor R. Pfitzner, Sprottau.

Vgl. Iris XIV, 88 f, XIX, 51 f, XXI, 1 f, 273 f.

---

1. Mel. cinxia L.

Diese Art, welche seit 1902 spurlos verschwunden schien (vgl. XXI, 32, Anm.), trat 1910 wieder häufig auf, (Hochwald bei Sprottau, Zölling bei Freystadt). Auch levana-prorsa wurde wieder beobachtet (Hochwald).

2. Lyc. orion Pall. neu für Sprottau.

Aus der Coll. Nacladal (Sagan) erhielt ich zufällig zu meiner Ueberraschung ein kleines, dunkles Stück mit schwach gezeichneter Unterseite. Herr Nacladal erinnerte sich genau, dasselbe vor Jahren bei Zissendorf (Zöllinger Berge) gefangen zu haben und beschrieb mir genau den Platz. Eine im Juni 1910 daraufhin unternommene Excursion blieb allerdings resultatlos. Doch war die Saison 1910 überhaupt abnorm schlecht und orion ist in unserer Gegend jedenfalls äusserst selten und local, wenn er überhaupt noch vorkommt. Nach Wocke, Falter Schlesiens fliegt orion im schles. Gebirge und Vorgebirge.

3. Lyc. arcas Rott. neu für Sprottau.

Ebenfalls von Nacladal bei Sagan (Heide) gefangen.

4. Drym. chaonia Hb. neu für Sprottau.

Mai 1908 in der Heide bei Dittersdorf (alter Pechofen) von mir gefunden. 1909 wiederholt am Licht in der „Glogauer Vorstadt.“

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Dicranura erminea Esp.

Die seltene Art wurde neuerdings Juli 1909 mehrfach von Herrn Klei in Sprottau (Glog. Vorstadt) am Licht gefangen. 2 ♂♂ in meiner Sammlung.

6. Craniophora ligustri F. neu für Spr.

Mai 1909 einmal am Licht gef. Glog. Vorstadt.

7. Nonagria sparganii Esp. neu für Spr.

Durch Herrn Klei erhielt ich ein von ihm am 4./8. 1910 in der Glog. Vorstadt am Licht gefangenes Exemplar. Ein zweites Juli 1911 ebendaselbst.

8. Naenia typica L.

Bisher nur von Sagan bekannt, neuerdings in Sprottau am Licht gefangen.

9. Leuc. lythargyrea Esp. neu für Spr.

Juli 1909 am Licht (Glog. Vorst.)

10. Mesogona oxalina Hb, neu für Spr.

Ein Stück, welches Herr Richter hier in der Glog. Vorst. am Licht erbeutete (Aug. 1909) ist in meiner Sammlung.

11. Catephia alchymista Schiff. neu für Spr.

Ich erhielt diese Art durch Herrn Gärtnereibesitzer Schmiedeck, Sagan, welcher sie einmal an der Tschirne köderte.

12. Acid. herbariata F. neu für Spr.

Im Juni 1910 fand ich ein Stück in der Glog. Vorst. am Weg nach den Eichen an einem Gartenzaun; ein zweites in der Stadt selbst (Glog. Strasse). Auch von Sagan (coll. Nacladal)

13. Chesias rufata F. neu für Spr.

Diese Art wurde zuerst durch Herrn Förster Friedrich in Neuvorwerk bei Primkenau beobachtet. Herr Forstmeister Klopffer, Primkenau sandte mir einige Stücke zur Bestimmung ein. Ich begab mich darauf selbst (12. Mai 1910) an die Fangstelle. Sie lag zwischen Neuvorwerk und Armadebrunn in der vor einigen Jahren niedergebrannten Primkenauer-Heide an den sogenannten „Dreigräben“ (einer altslavischen, geschichtlich interessanten Befestigungslinie). Auf der mit Spartium scoparium L. bestandenen Fangstelle flog die Art in Menge, sodass ich in einer halben Stunde über 20 Stück erbeutete. Die Gewohnheiten der Tiere erinnern lebhaft an das Benehmen von Anaitis paludata, die ich bei Kohlfurt fing.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Tiere setzen sich kopfabwärts an die Ginsterzweige, wo sie sich flügelschlagend gegen den Wind zu halten suchen. Aufgejagt flogen sie raschen, unregelmässigen Fluges etwa 10 Schritt weit, um sich wieder zu setzen. Seitdem auch in Sprottau selbst vereinzelt am Licht.

14. Lar. badiata Hb. neu für Spr.

Einmal April 1909 durch Klei gefangen (Glog. Vorst.)

15. Tephr. insigniata. neu für Spr.

Bei Hertwigswaldau Kr. Sagan durch Schultz gefunden.

16. Venilia macularia L.

Die früher nur einmal beobachtete Geometride wurde neuerdings am 2. Juni 1909 durch Klei aus dem Hochwald gebracht.

17. Hepialus humuli L.

Auch von dieser hier sehr vereinzelten Art ist im Juni 1910 ein auffallend grosses ♀ in der Glog. Vorst. am Licht erbeutet worden. Wie die 2 älteren vorhandenen Stücke neigt es zur ab. unicolor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Pfitzner R.

Artikel/Article: Die Macrolepidopteren der Sprottauer Gegend 88-112